

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	WING
Art des Aufenthaltes:	Praktikum
Gasteinrichtung:	BASF Plastic Additives Middle East
Gastland:	Bahrain
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Meine Vorbereitungen für das Auslandspraktikum begann ich etwa 10 Monate vor dem geplanten Start des Praktikums. Für mich war es wichtig, nochmals ein neues Land und auch eine neue Industrie kennen zu lernen, da ich mehrere Jahre in der Automotive Industrie verbracht habe. Die Bewerbung lief über das Jobportal von BASF ab. Nach dem Versand der Bewerbung meldeten sich die Verantwortlichen aus Bahrain sehr schnell bei mir und nach einem kurzen Bewerbungsgespräch wurde mir bereits der Vertrag zugesandt.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug. Hierzu buchte ich rechtzeitig einen Flug um möglichst einen günstigen Preis zu bekommen. Die Visumsbearbeitung wurde von BASF in Bahrain durchgeführt und bezahlt. Hierfür musste ich im Vorhinein ein Medical Pre-Checkup bei einem Arzt meiner Wahl in Deutschland durchführen. Alle Formalitäten wurden von dem lokalen HR-Partnern übernommen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Unterkunft wurde leider nicht vom Unternehmen gestellt. Ich hatte aber das Glück mir eine bereits gemietete Wohnung mit den anderen Praktikanten für die ersten zwei Monate zu teilen. Die restlichen Monate konnte ich leider keine Wohnung teilen und musste somit die sehr hohen Kosten, welche nahezu meinem Gehalt entsprachen, alleine tragen. Die Wohnungen in Bahrain sind sehr luxuriös ausgestattet und beinhalten oftmals einen gemeinsamen Pool

4. Beschreibung der Tätigkeit

Meine Tätigkeiten im Praktikum befanden sich an der Schnittstelle zwischen Operations und Procurement. Da ich bereits in vorherigen Jobs viele Erfahrungen in diesem Bereich sammeln konnte, wurde mein Wissen in Bahrain benötigt. Weitere Projekte waren das Asset Engineering und die Maintenance Strategien. Da der Standort in Bahrain sehr klein ist und wenige Mitarbeiter besitzt, konnte ich mit nahezu allen Mitarbeitern zusammen arbeiten und viele Projekte vorantreiben.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung durch meinen fachlichen Mentor und die Kollegen war sehr gut, ich konnte vieles von der neuen Kultur und den neuen Tätigkeiten lernen. Meine Einblicke in das neue Unternehmen und die neue Industrie wurden erfüllt. Leider wurde die Betreuung seitens des Standort-Managements mit der Zeit immer weniger und ich vermisste die Unterstützung, die ich mir erhoffte.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung

Das Unternehmen vor Ort war mit allen benötigten Gegenständen ausgestattet. Jeder Praktikant bekommt vor Ort seinen eigenen Schreibtisch und die benötigte IT-Ausstattung. Das Werk in Bahrain ist sehr klein, dies ermöglicht aber in kurzer Zeit viel zu sehen und zu erfahren.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Bahrain liegt zwischen Katar und Saudi-Arabien auf mehreren Inseln verteilt. Das Land gilt im arabischen Raum als sehr liberal. Das kleine Land bietet nur wenige Sehenswürdigkeiten, die man innerhalb kürzester Zeit erkunden kann. Bahrain ist ein sehr multikulturelles Land mit vielen US-Soldaten und Gastarbeitern aus Indien, dies spiegelt sich in der vielfältigen Küche wieder. Das Geld-Abheben vor Ort war für mich dank meines DKB-Kontos kostenlos möglich. Bei der Einreise bekommt man kostenlos eine SIM-Karte von der Regierung gestellt, die man unkompliziert mit Guthaben aufladen kann und somit alle wichtigen Funktionen freischalten kann.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Bahrain sind extrem hoch, die Wohnmöglichkeiten sind sehr teuer und oftmals wird nicht für mehrere Monate, sondern nur für Jahre vermietet. Leider gibt es keinen öffentlichen Nahverkehr im Land, somit ist man auf einen Mietwagen oder Taxis angewiesen. Alle Freizeitaktivitäten, insbesondere das Party-Leben, sind extrem teuer. Mein Gehalt von BASF in Bahrain hat bei weitem nicht für meinen Lebensunterhalt ausgereicht, ich benötigte zusätzlich monatlich 1000 Euro aus meinen finanziellen Rücklagen. Das Stipendium von Fonds Hochschule International ermöglichte mir etwas finanziellen Spielraum.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Trotz der extrem hohen Kosten und des fehlenden Supports des lokalen Managements habe ich die Zeit in Bahrain sehr genossen. Das Land bietet neben sehr schönem Wetter in den Wintermonaten auch viele Möglichkeiten mit Menschen aus verschiedensten Kulturen zusammen zu kommen und von ihnen zu lernen. Die Verschmelzung von Orient, dem Islam und dem modernen Leben kann man hier sehr gut erleben.

